



Welttag des Buches 2004

1995 erklärte die UNESCO den 23. April zum „Welttag des Buches und des Urheberrechtes“. Damit wird ein katalanischer Brauch aufgegriffen, wonach zum Namenstag des Hl. Georg Rosen und Bücher verschenkt werden. Außerdem fällt dieser Tag nicht zufällig mit dem Todestag zweier Größen der Literatur zusammen: Shakespeare und Cervantes. Dass dem Buch ein eigener Welttag gewidmet wurde, weist auf dessen wichtige Rolle in der Bewahrung und Verbreitung von Wissen hin.

Frauen und Kinder sind die eifrigsten Leser

Die Zahl der Leser und Leserinnen in Südtirol hat sich trotz vermehrter elektronischer Medien nicht merklich verändert. Nach wie vor gibt bei der Mehrzweckerhebung der privaten Haushalte etwas mehr als die Hälfte der befragten Bevölkerung an, zumindest ein Buch in den letzten zwölf Monaten gelesen zu haben.

Frauen sind fleißigere Leser als Männer: Von den im Jahr 2003 befragten Personen geben 64% der Frauen und 40% der Männer an, jährlich mindestens ein Buch zu lesen. Die Leselust verringert sich mit zunehmendem Alter und geringerem Bildungsniveau. Die wahren Bücherwürmer sind die Kinder bis 13 Jahre: Mehr als drei Viertel (78%) lesen jährlich ein oder mehr Bücher und darunter verschlingen 30% sogar mehr als zehn Bücher. Unter den Erwachsenen hingegen verzeichnen Akademiker (84%) und Leute mit Maturadiplom (72%) die höchsten Leserzahlen.

Nicht nur die berufliche Stellung, sondern auch die ausgeübte Wirtschaftstätigkeit scheint das Leseverhalten zu beeinflussen: Selbstständig Berufstätige (38%) lesen etwas weniger als Lohnabhängige (52%) und wer in der Landwirtschaft und im produzierenden Gewerbe arbeitet (24% bzw. 35%) scheint auch seltener zu lesen als die im Dienstleistungsbereich Beschäftigten (58%).

Bibliotheken melden zunehmende Entlehnungen und Buchbestände

Dass in Südtirol ziemlich viel gelesen wird, beweisen auch die Ausleihzahlen der Südtiroler Bibliotheken. Wurden 1991 insgesamt 1,2 Millionen Entlehnungen verzeichnet, so waren es zehn Jahre später rund 1,7 Millionen. Anders ausgedrückt, haben die Entlehnungen um fast 40% zugenommen. Der Bücherbestand ist in derselben Zeitspanne um 81% gestiegen.

Südtiroler Buchmarkt: mehr Titel, weniger Exemplare

Die Verlagshäuser in Südtirol lassen sich vom Anbruch des elektronischen Zeitalters nicht einschüchtern, sie passen sich vielmehr dem medientechnologischen Wandel an. Während die Zahl der produzierten Titel stetig steigt, nehmen die Auflagenzahlen ab. Im Jahr 2001 erschienen 205 Druckwerke, das sind 30% mehr als zehn Jahre zuvor. Anfang der 90-er Jahre wurden allerdings durchschnittlich vier-tausend Exemplare pro Buch gedruckt, im Jahr 2001 nur noch knapp über zweitausend.

